

Taizé – zum 6. Todestag von Frère Roger

In kleinen Gruppen sitzen wir in der Augusthitze im trockenen Gras, das warm und gelb leuchtet. Obstbäume spenden uns Schatten. Jugendliche aller Nationen sind hier in der ökumenischen Gemeinschaft von Taizé im französischen Burgund versammelt. Wir sprechen über einen Bibeltext. In jeder Gruppe ist auch ein Bruder der Ordensgemeinschaft von Taizé dabei. Auf Englisch reden wir über Gott und die Welt, stellen dem Bruder viele Fragen. Höhepunkt unseres Aufenthaltes in Taizé sind aber die täglichen Gebete. Der vielstimmige Gesang in der fast nur von Kerzen erleuchteten Kirche hüllt uns ein wie ein wärmender Mantel.

Es war der Sommer vor meinem Abitur. Ich suchte Ruhe und inneren Frieden bei dieser Meditationswoche. Antwort auf die Frage: Welchen Weg soll ich nach dem Abi einschlagen? In mir war eine große Unruhe. Es sollte unbedingt etwas Sinnvolles sein, kein bloßer Job, irgendwas, das mich ganz ausfüllt, meinem Leben Sinn einhaucht.

„Wäre das Vertrauen des Herzens aller Dinge Anfang – wer könnte dann noch fragen: Wozu bin ich überhaupt auf der Erde?“

Damit sich überall auf der Erde Vertrauen erhebt, in Ost und West, in Nord und Süd, braucht es dein Leben und das unzähliger anderer.“

Worte von Frère Roger, dem evangelischen Gründer von Taizé. Sie fielen wie warmer Regen in meine staubtrockenen Sorgengedanken.

„Vergiss nicht, dass unter härtesten Verhältnissen oft eine kleine, über die Erde verstreute Zahl von Frauen, Männern, Jugendlichen und sogar Kindern in der Lage waren, den Lauf bestimmter geschichtlicher Entwicklungen umzukehren. In Gemeinschaft mit Christus Jesus lebten sie in betender Erwartung und waren an ihrem Platz unsichtbarer Sauerteig der Versöhnung unter Glaubenden wie Nichtglaubenden.“¹

Ohne Liebe und Gerechtigkeit wird es keinen Weltfrieden geben - Frère Roger stand für diesen christlichen Leitgedanken mit seiner ganzen Existenz ein. Das hat mich seit damals beeindruckt und war eine Antwort ganz anderer Art auf meine Zukunftsfrage. Heute vor sechs Jahren wurde Frère Roger von einer geistig verwirrten Frau tödlich verletzt. Seine Idee lebt weiter. Zehntausende seiner jungen Botschafterinnen und Botschafter kommen Ende Dezember nach Deutschland, nach Berlin zum 34. Europäischen Jugendtreffen.

Quellen:

¹ Nach Frère Roger: Die Quellen von Taizé, Freiburg, 2004, 49 f (10 Zeilen), aus; Am Abend vorgelesen, 5. Mai 2010, Oase Heilig Kreuz, Kreuzstraße 4, 31134 Hildesheim, Zusammenstellung: Klemens Teichert, 05.05.2010, S.5f.

Musik:

Jésus le Christ: CD Chants de la prière à Taizé, 1998.

Weitere Informationen auch zum Jugendtreffen in Berlin unter www.taize.fr sowie Europäisches Jugendtreffen in Berlin, info@taize-berlin.de, Tel. 030-609 859 500, (ab 19. September 2011) Max-Brunnow-Straße 4, 10369 Berlin.